

Protective Love

Lucy x Natsu

Von MissGameFreaky

Kapitel 6:

Als ich am nächsten Morgen meine Augen aufschlug, wurde mir schon gleich klar. Das Wetter lädt einen in den Wald ein. Also packte ich mir ein paar Sachen in einen kleinen Korb und ging aus dem Haus. Es war einfach herrlich, wie mich die Sonne auf der Nase kitzelte und der zarte Wind mir leicht ins Gesicht blies. Fröhlich und langsam ging ich die Straßen entlang, die raus in den Wald führten. Nur schade, dass Natsu nicht da ist. Er sitzt jetzt bestimmt knutschend mit Lisanna in einer Ecke! Ich schnaubte kurz, aber schüttelte darauf meinen Kopf. Bloß weg mit diesem Gedanken, der Tag ist zu schön für solche miesen Gedanken. Um etwas Gesellschaft zu haben, rief ich Plue und nahm ihn in meinen freien Arm.

"Pun!"

"Schönes Wetter heute, oder Plue?"

"Puuuun!", Plue setzte ein breites Grinsen auf und schaute mich an. Es sah zum Totlachen aus, wie er mich anschaute. Schmunzelnd und mit ihm im Arm, ging ich weiter Richtung Wald. Ich werde mir eine schöne Lichtung suchen, wo ich den ganzen Tag meine Ruhe vor irgendwelchen Deppen habe, die meinen mühen Wanderer, die den Wegen folgen zu erschrecken. Vor einem halben Jahr, hatte mir doch Natsu mal eine schöne Lichtung gezeigt gehabt, nur wo war diese nochmal? Tief in den Gedanken versunken lief ich in den Wald hinein und merkte nicht, dass ich immer tiefer und tiefer in den Wald gelangte. Erst, als Plue freudig aufschrie, war ich wieder geistig vorhanden. Wir waren an einer wunderschönen Lichtung angekommen. Durch sie verlief ein kleiner Bach, der in einer Ecke entspringt und neben der Quelle, ist eine Höhle. Ausserdem, zieren Millionen von Blumen den Waldboden. Ich ging in die Mitte und lies mich ins saftig grüne Gras fallen. Diese Lichtung war viel schöner als die, die mir Natsu gezeigt hatte. Langsam, legte ich mich hin und genoss die Ruhe. Ich lauschte dem Wind, wie er die Bäume kitzelte und ich spürte das weiche Gras, welches meine Wangen schliff und irgendwann merkte ich gar nichts mehr.

Ich schreck auf. Ein tiefes Knurren ertönte hinter mir und Plue war weg. Es war dunkel, doch irgendwie war es doch hell. Leicht, flackerte es vor mir, als ob es hier irgendwo brennen würde. Da noch ein Knurren. Blitzartig fuhr ich mit meinem Kopf herum und schaute in zwei leuchtend blaue Augen. Vor mir stand ein riesiger brennender Wolf, der nicht gerade zahm aussah.

"Was willst du hier? MENSCH!"

"HILFE!"

Schnell, sprang ich auf und wollte weg rennen, doch der Wolf schmiss mich wieder zu Boden und stemmte seine Vorderpfoten auf meinem Rücken ab.

"ANTWORTE!"

"Ich habe mich nur ausgeruht!"

"Eine Magierin ruht sich nicht einfach in einem Wald aus, wo Dämonen hausen!"

Dämonen? Hier hausen Dämonen?

"D-d-d-dämonen?"

"Ja! Hast du etwa gedacht, ich bin ein normaler Wolf, der angriffslustig ist?"

"N-n-nein."

Ich merkte, dass er immer näher an meinen Nacken kam, doch plötzlich hörte ich ein weiteres Knurren nur sanfter und auf einmal, wurde es kalt.

"Hier hausen zwar Dämonen herum, aber nicht solche wie du", Ich wagte es meinen Kopf ein wenig zu drehen und erkannte eine Wölfin, die von blauen Kristallen überzogen war.

"Du wagst es, dich deinem Bruder in den Weg zu stellen, Clyra!?"

"Ich tu nur, was ich tun muss! Sie hat dir nichts getan!"

"Sie ist eine Magierin und das reicht schon! Du! Du kannst dich ihr doch anschließen! Schließlich bist du ein Schlüsselgeist!"

"Aber deshalb musst du sie doch gleich nicht so verachten!"

"Doch muss ich! Und jetzt zisch ab!"

"Du hattest mal ein gutes Herz!"

"Zieh leine!"

Er sprang plötzlich mit gespreizten Krallen auf Clyra und verpasste ihr eine tiefe Schnittwunde am rechten Auge, dabei umfing seine linke Pfote, womit er ihr Auge erwischt hatte, eine dunkle schwarze Wolke, die daraufhin in die Wunde sog und sie anschließend verkleinerte.

"Clyra!", mit geweiteten augen schaute ich sie mir an.

"Das hast du davon!"

"Verschwinde du biest! Hau ab!"

"Hau du doch ab du Magierin! Ich war hier zuerst!"

"Ne, sicherlich nicht!"

"Dann stirb!"

Der Wolf in Flammen raste auf mich zu und nietete mich mit einem Schlag um. Ich fiel bewusstlos zu Boden und als ich wieder aufwachte, lag ich auf Kristallenem Fell. Wo auch immer ich drauf lag, es bewegte sich. Erst jetzt merkte ich, wie mein Kopf gewaltig brummte.

"Du hättest sterben können Magiermädchen."

Ruckartig drehte ich meinen Kopf um und sah zwei spitze, blaue Ohren.

"Clyra?"